

Kennen Sie unsere Helden?

Die Senior-Kursleiter der MCS-Juniorakademie im Interview

Unsere Helden sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne sie würde es die MCS-Juniorakademie, so wie sie ist, nicht geben. Nach dem wir Ihnen in der Schul-tütenausgabe 4/08 einige unserer Junior-Leiter vorgestellt haben, sind nun die Senior-Mitarbeiter dran. Diese sind so viele, dass wir sie in einer Ausgabe nicht alle vorstellen können. Die Menschen, die hier zu Wort kommen, stehen deshalb stellvertretend für ein Team, das noch viel größer ist. Kerstin Guse-Becker und Thomas Katzer leisten in der Leitung der MCS-Juniorakademie sehr wertvolle Arbeit, über die wir bei anderer Gelegenheit berichten wollen.

THOMAS CREMER

Die Mitarbeit von Thomas Cremer begann 2009 beim Seifenkistenkurs. Hierzu ist er von Freunden eingeladen worden. Zur Zeit ist er Betreuer im Opelkurs.

SCHULTÜTE: Worum geht es beim Opelkurs?

THOMAS CREMER: Beim Opel GT-Kurs geht es darum, einen alten Opel GT wieder in Stand zu setzen. Wir haben das Fahrzeug von Opel für diesen Zweck überlassen bekommen. Wir haben ihn für die Neulackierung vorbereitet und ersetzten defekte Teile wie zum Beispiel Lampen, Innenausstattungs-elemente (Himmel, Schalter, etc.).

SCHULTÜTE: Können Sie uns von einem besonderen Erlebnis berichten?

CREMER: Besonders beeindruckend fand ich das Seifenkisten-

Rennen. Wir haben zunächst über Wochen an unseren Seifenkisten gebaut. Die Schüler waren sehr ausdauernd bei der Sache. Der Tag des Rennens war dann besonders spannend und wir haben sehr gut abgeschnitten!

SCHULTÜTE: Haben Sie noch Ideen/einen Traum für die Juniorakademie? Was würden Sie sich wünschen?

CREMER: Da fällt mir so spontan nichts ein. Vielleicht sollte man einfach mal die Kinder fragen, was sie gerne machen würden.

SUSANNE LANGE

Susanne Lange hat schon in der Grundschule mit ihrer Tochter Chemie-AG's angeboten. Beim Wechsel zur MCS ist sie über den Fragebogen beim Kennlernfest von der Juniorakademie angesprochen worden, ob sie nicht als Chemikerin bei „Chemie für Mädchen“ mitmachen wolle. Seit dem ist sie „mit an Bord“ und bei „Chemie für Mädchen“ aktiv.

SCHULTÜTE: Was passiert bei „Chemie für Mädchen“?

SUSANNE LANGE: Wir begeistern die Mädchen für das experimentelle Arbeiten. Das tun wir durch die Herstellung von Kosmetik, Körperpflegemitteln, aber auch durch das Lösen von Kriminalfällen. Das Heranführen an die grundlegenden chemischen

Arbeitsweisen gelingt hier zusätzlich.

SCHULTÜTE: Welchen Eindruck haben Sie von den Veranstaltungen?

LANGE: Ich bin immer wieder begeistert von den Mädchen. Wir arbeiten immer in Gruppen und der Umgang miteinander ist jedes Mal sehr gut. Es werden Ideen ausgetauscht, es wird beraten, man zeigt sich seine Produkte. Es gibt keine Konkurrenz untereinander. Ein ganz entspanntes aber auch sehr konzentriertes Arbeiten.

SCHULTÜTE: Was ist Ihnen an der Arbeit wichtig?

LANGE: Ich erinnere mich noch mit Schrecken an meinen Chemie-Unterricht in der Schule. Richtig interessant wurde es erst im Studium. Von ganz vielen Menschen höre ich immer wieder „Chemie, nein danke!“. Ich möchte einfach helfen, die Berührungsängste zu nehmen und versuchen zu zeigen, wie vielfältig und interessant Chemie sein kann. Ich wollte während meiner Schulzeit immer Lehrerin werden. Man hat mir damals aufgrund der Arbeitsmarktprognose davon abgeraten. Nach langen Arbeitsjahren als Chemikerin in der Industrie bin ich durch meine Mitarbeit in der Juniorakademie da angekommen, wo ich immer

sein wollte.

MIHRAN MÜLLER-BICKERT

Mihran Müller-Bickert begann seine „Karriere“ in der Juniorakademie als Fachmann für Drucktechnik. 2008 wurde er von Freunden gefragt, ob er die Juniorakademie mit seinem Know-How bei der Drucklegung der Flyer unterstützen könnte. Seit dem hat er beim Seifenkistenbauen und beim Aktionstag Elektromobilität mitgearbeitet. Regelmäßig im Sommerhalbjahr führt er verantwortlich die Fahrradworkshops durch.

SCHULTÜTE: Worum geht es im Fahrradworkshop?

MIHRAN MÜLLER-BICKERT: Ziel ist es, Grundlagen der Fahrradwartung und -reparatur zu vermitteln. Wie wechselt und flickt man Reifen, wie stellt man Bremsen ein, wie stellt man fest, ob alles ok ist oder ob bald etwas nicht mehr funktionieren wird, beispielsweise bei den Lagern eines Fahrrades. Und kann ich das selbst reparieren und wenn ja, wie?

SCHULTÜTE: Erinnern Sie sich an ein besonderes Ereignis?

MÜLLER-BICKERT: Wir hatten einmal einen Fall von einem Schüler, der mit einem Fahrrad kam, welches wegen eines schweren Sturzes nicht mehr gefahren werden sollte. Im Workshop konnten



Thomas Cremer



Mihran Müller-Bickert



Regina Potthoff



Susanne Lange



Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst -

Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte  **arotte**

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 0201 - 540 430
Fax: 0201 - 540 480
E-Mail:
flotte.karotte@t-online.de
Internet:
www.flotte-karotte.de

Tintenpott

Geld sparen

Bis zu 80 %

Wir befüllen Ihre Tintenstrahldruckerpatronen innerhalb weniger Minuten vor Ort.

www.tintenpott.de

Befüllung pro Patrone
ob schwarz oder Farbe

maximal
9,90 €

Sofort - Füllservice

Originalpatronen

HP, Lexmark, Canon, Epson,
usw.

oder Alternativpatronen

Refill Tinte für HP, Lexmark,
Canon, Epson, usw.

Druckkopfreiniger

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 10:00 bis 18:00

Sa. 10:00 bis 13:00

Hattinger Str. 191 * 44795 Bochum

Tel.: 0234 / 8902844



Service für alle Marken

Verkauf von Jahres- Gebraucht- Neuwagen

dirksmeyer & venne

automobilcenter-weitmar.de

Elsa-Brändström-Str. 31 • 44795 Bochum • Tel.: 0234/ 43 10 10



Dr. Alfred Klassen im Kurs „Mit Skalpell und Gummihandschuh“.



Dr. Wilma Klassen: „Es entsteht ein Staunen darüber, wie wundervoll wir von Gott gemacht sind.“

wir dies deutlich herausarbeiten und er konnte noch am gleichen Nachmittag seinen Eltern die Faktenlage überzeugend darlegen. Ein neues Fahrrad wurde ihm zu seiner Freude und unter Zeugen zugesichert. Wir gehen davon aus, dass dies auch in die Tat umgesetzt wurde.

SCHULTÜTE: Warum machen Sie immer wieder mit?

MÜLLER-BICKERT: Es macht immer wieder Spaß, grundlegende Dinge weitergeben zu können. Dieses Wissen lässt sich in unserem Fall ein ganzes Leben lang sinnvoll einsetzen. Gleichzeitig lerne ich bei der Vermittlung selbst immer wieder Neues.

ALFRED UND WILMA KLASSEN

Das Ärztepaar Alfred und Wilma Klassen führt seit 2008 mehrmals je Kurshalbjahr den Workshop „Mit Skalpell und Gummihandschuh“ durch. Seit geraumer Zeit ist Arne Zimmermann zu ihnen gestoßen. In den Workshops werden Herz, Lunge, Gehirn, Leber, Niere und Gelenke von Schweinen und Hühnern untersucht. Die Idee dazu entstand im Gespräch mit Herrn Kolodzie,

dem Klassenlehrer ihrer Tochter. Die Idee eines Präparatkurses für Kinder haben sie dann zunächst mit ihren eigenen Kindern ausprobiert; die waren begeistert. Und so wagten sie den Sprung in einen eigenen Kurs.

SCHULTÜTE: Worum geht es in diesem Kurs?

ALFRED UND WILMA KLASSEN: In erster Linie geht es um Neugierde, die wir wecken wollen. In unserem Kurs gibt es Dinge zu sehen und anzufassen, die sonst unzugänglich sind. Dabei entsteht eine direkte Beziehung zu einem Beruf. Wir sind alle drei Ärzte und lassen die Kinder teilhaben an unserem Wissen um die Funktion des menschlichen Körpers. Es entsteht auch eine neue Beziehung zum Menschen. Es sind zwar Organe von Schweinen und Hähnchen mit denen wir arbeiten, aber es geht um die Ähnlichkeit zu den Menschen und das Staunen darüber, wie wundervoll wir von Gott gemacht sind.

SCHULTÜTE: Gibt es eine besondere Situation von der Sie uns erzählen können?

KLASSEN: Besonders ist im-

mer wieder das Aufblasen der Lungen. Wenn sich die Lungen entfalten, sieht man die stauenden Augen der Kinder. Ihre Neugierde wird wach; sie wollen forschen. Dann passiert es, dass sie zwei Stunden lang hochkonzentriert an den Lungen arbeiten und mit Pinzetten und Nadeln den Aufbau der Lunge sorgfältig erforschen und die kleinsten Details freilegen.

REGINA POTHOFF

Regina Pothoff begann 2009 in unserem Scratch-Kurs. Diesen prägt sie seit dem maßgeblich. Sie ist eine unserer beiden für das Lego-Education-Center zertifizierte Kursleiterinnen und aktuell am Kurs „Ich schreibe mir eine APP“ beteiligt.

SCHULTÜTE: Was kann man sich unter „Scratch“ vorstellen?

REGINA POTHOFF: Scratch ist eine einfache graphische Programmierumgebung, die es ermöglicht, auch ohne vorherige Kenntnisse schnell kleine Programme zu schreiben. Durch die graphische Anbindung lassen sich sofort eindrucksvolle Ergebnisse erzielen. Nach kurzer Zeit

sind die Kinder in der Lage z.B. Animationen und Spiele zu entwickeln oder kleine Geschichten zu schreiben, in denen selbstentworfenen Figuren agieren.

SCHULTÜTE: Wie sind Sie zur Mitarbeit in der Juniorakademie gekommen?

REGINA POTHOFF: Ich habe an dem ersten angebotenen Scratch-Kurs teilgenommen. Als Informatikerin war ich von berufswegen neugierig, was es damit auf sich hat. Es hat mir sehr gefallen und so bin ich hängen geblieben.

SCHULTÜTE: Haben Sie einen Wunsch für die Juniorakademie?

REGINA POTHOFF: Speziell für meine Kurse würde ich mir eine größere Beteiligung von Mädchen wünschen. Ich würde gern mehr Mädchen zeigen, dass Informatik auch etwas für Frauen ist, dass es ihnen Spaß machen und sie hier gut sein können.

SCHULTÜTE: Möchten Sie uns in der Juniorakademie noch etwas sagen?

REGINA POTHOFF: Ihr habt durch die Juniorakademie eine tolle Idee mit Leben gefüllt und solltet sie weiter beleben.